Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 77. Freytag, den 25. September 1829.

Bekanntmachungen.

Vom 1. October d. J. an verläßt die Fahrpost von Berlin nach Königsberg in Preußen per Danzig den bisherigen Cours über Freienwalde, Zehden, Königsberg i. d. N., Bahn, Pyritz, Stargard und Massow nach Naugard, und nimmt den Weg auf der Chaussee über Werneuchen, Neustadt, Angermünde, Schwedt und Garz nach Stettin, von dort aber über die neu etablirte Station Hornskrug nach Gollnow und Naugard, von wo sie auf der bisherigen Route nach Königsberg in Preußen weiter geht. Der Abgang der Post aus Berlin erfolgt wie bisher:

am Sonntage und am Donnerstage } 12 Uhr Mittags.

Von demselben Zeitpunkte an geht eine dreispännige Fahrpost zwischen Berlin und Naugard über Freienwalde und Stargard, die sich in Naugard an die oben erwähnte Berlin-Königsberger Fahrpost anschließt. Der Abgang dieser Fahrpost von Berlin wird auf

Sonntag Donnerstag } 6 Uhr Morgens

festgesetzt.

Die Stettiner Fahrpost, welche jetzt

Sonntag Donnerstag } 9 Uhr Morgens

von Berlin abgeht, wird vom 1. October an

Dienstag Sonnabend } 12 Uhr Mittags

von dort abgesandt werden, und in Stettin

Mittwoch Sonntag } Mittags

eintreffen.

Die gegenwärtig am

Dienstage und Freitage } 7 Uhr Abends

von Berlin abgehende Reitpost nach Königsberg i. Pr. wird vom 1. October an mit der Schnellpost nach Stettin an genannten beiden Tagen verbunden. Der Abgang dieser Schnellpost von Berlin findet bekanntlich um 8 Uhr Abends Statt.

Das Publikum wird von diesen Veränderungen hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Frankfurt a. M., den 15. September 1829.

Der General-Postmeister
Nagler.

In Folge hoher Verfügung werden nachfolgende Veränderungen, welche bei dem Ober-Postamte in dem Abgange und der Ankunft der Posten vom 1. October c. ab, eintreten, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, als:

A. Abgang der Posten von Stettin.

1) Die Fahrpost nach Glogau geht Sonntag statt um 9½ Uhr Vormittags um 12 Uhr Mittags ab.
2) Die Fahrpost über Pyritz nach Frankfurth a. d. O. geht Montag und Freitag statt um 12 Uhr Mittags um 10 Uhr Vormittags ab.
3) Die Fahrpost über Pasewalk nach Anclam und Neuvorpommern geht statt Dienstag und Sonnabend 4 Uhr Morgens, am Montag und Freitag 10 Uhr Abends ab.
4) Die Fahrpost nach Danzig, welche bisher am Montage und Freitage um 11 Uhr Vormittags über Stargard und Naugard abging, geht an denselben Tagen über Gollnow und Naugard um 4 Uhr Nachmittags ab.
5) Die Reitpost nach Danzig rc. geht Mittwoch und Sonnabend nicht mehr über Stargard und Naugard um 7 Uhr Morgens, sondern über Gollnow und Naugard um 12 Uhr Mittags ab.
6) Die Fahrpost nach Berlin über Schwedt geht wie bisher Sonntag und Mittwoch um 8 Uhr Morgens, außerdem aber auch noch Montag und Freitag um 2 Uhr Mittags auf demselben Course ab.

7) Die Fahrpost nach Stargard, Deutsch-Crone, Konitz, Schneidemühl, Bromberg, Graudenz, Marienwerder, Neustettin und nach den auf den verschiedenen Seiten-Coursen von Stargard belegenen Pommerschen und Neumärkschen Orten geht Montag und Freitag statt um 11 Uhr Vormittags um 1 Uhr Mittags ab.

8) Eine Fahrpost bis Stargard geht Mittwoch um 1 Uhr Mittags und die Reitpost bis dahin Montag und Freitag um 9 Uhr Morgens ab.

B. Ankunft der Posten in Stettin.

1) Die Fahrpost von Stargard kommt Montag, Mittwoch und Freitag früh und die Reitpost daher Sonntag und Donnerstag um 4 Uhr Nachmittags hier an.

2) Die Fahrpost von Danzig über Naugard und Gollnow kommt Montag und Freitag um 10 Uhr Vormittags und die Reitpost von daher am Sonntag und Donnerstag um 4 Uhr Nachmittags hier an.

Der Abgang und die Ankunft der übrigen Posten so wie auch der tägliche Abgang der Schnellpost nach Berlin und die tägliche Ankunft derselben von daher, bleibt unverändert.

Der neue Postbericht, welcher die vorstehenden Veränderungen enthält, ist im Post-Büreau für 5 Sgr. zu haben. Stettin, den 24. September 1829.

Ober-Postamt. Balcke.

Berlin, vom 19. September.

Se. Maj. der König haben dem Kanzlei-Director beim Ober-Landesgericht zu Halberstadt, Justizrath Stubenrauch, dem Prediger Zippel zu Kaukehmen, den Conducteuren Weiß zu Perwalkischken und Habedank zu Tilsit, so wie dem Köllmer Kreide zu Widballen, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe; ferner dem Altsitzer Aler zu Akminge bei Ruß, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Des Königs Maj. haben den Ober-Landesgerichts-Assessor Mandel zum Landgerichts-Rath bei dem Landgerichte in Posen zu ernennen geruhet.

Der Bürgermeister und ehemalige Advokat Ernst Günther in Stolberg ist zum Justiz-Commissarius, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Stolberg am Harz, unter Verstattung der Prozeß-Praxis im Bezirke des Landgerichts Eisleben, so wie bei den Gräflich Stolberg Stolberg und Stolberg-Roßlaschen Gerichten, bestellt worden.

Der ehemalige Kanzlei-Rath und Advokat Kolbenach ist zum Justiz-Commissarius, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Stolberg am Harz, unter Verstattung der Prozeß-Praxis im Bezirk des Landgerichts zu Eisleben, so wie bei den Gräflich Stolberg-Stolberg und Stolberg-Roßlaschen Gerichten bestellt worden.

Berlin, vom 21. September.

Der bisherige Director des Gymnasii zu Konitz, Joseph Müller, ist zum Director des katholischen Gymnasii in Glatz ernannt worden.

Der bisherige Kammergerichts-Secretär Senff ist zum Justiz-Commissarius bei dem Landgerichte in Naumburg, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Weißenfels, und zum Notarius im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Berlin, vom 22. September.

Se. Königl. Maj. haben dem Criminalrichter Kesch zu Heiligenstadt den Character als Criminalrath, desgleichen dem Land- und Stadtgerichts-Assessor Herzog zu Nordhausen, dem Land- und Stadtgerichts-Assessor Scheele zu Mühlhausen und dem Ober-Landesgerichts-Secretär Henecke zu Halberstadt, den Character als Justizräthe allergnädigst zu ertheilen geruhet.

Stockholm, vom 11. September.

Se. Maj. der König haben den K. Preußischen General-Staabsarzt, Hrn. von Gräfe, und den K. Preuß. Geheimen Postrath Schmückert zu Commandeurs des Wasa-Ordens, und den K. Russischen wirklichen Staatsrath von Adelung, den K. Russischen Collegien-Rath v. Götze, den K. Preuß. Superintendenten Schubert, die K. Dänischen Professoren Oehlenschläger und Rafn, und den K. Dänischen Arzt, Dr. Schönberg, zu Rittern des Nordstern-Ordens ernannt.

Amsterdam, vom 15. September.

Briefe aus Batavia vom 9. Mai melden, daß die mit dem Insurgenten-Chef Dieppo Negoro während der Regenzeit angeknüpften Unterhandlungen wieder abgebrochen worden seien. In mehreren darauf erfolgten Gefechten überraschten dessen Truppen die Unsrigen durch ihre gute Haltung und ihre Fortschritte in der Taktik. Der Feind wurde zwar auf verschiedenen Punkten zurückgedrängt, machte jedoch seinen Rückzug in der besten Ordnung und ohne einen namhaften Verlust zu erleiden. Der Capitän Ten Have, von einigen hundert Insurgenten angegriffen, hätte beinahe unterlegen, wenn ihm der Lieutenant Padtberg mit einer Abtheilung Cavallerie nicht noch zur rechten Zeit zur Hülfe gekommen wäre. Der Feind hatte unsre Infanterie bis auf 40 Schritte herannahen lassen, und dann ein mörderisches Feuer auf dieselbe gemacht. Sollte es den Rebellen gelingen, sich die Europäische Kriegszucht eigen zu machen, wozu ihnen Engländer unter der Hand wohl behülflich sein dürften, so würde unser Besitzstand in Java, und überhaupt in Ostindien sehr schwankend und unsicher werden, und wir über kurz oder lang daselbst das Schicksal finden, welches die Engländer in Nord-Amerika betroffen hat. Die veränderten Verhältnisse sollten unsre Regierung bewegen, Indien frei zu geben, und die Bewohner durch Wohlthaten, statt durch gewaltsame Mittel, an sich zu fesseln. Die unabhängigen Staaten Amerika's und selbst Griechenland treten als warnendes Beispiel auf. allein die von Egoismus beseelte Handelswelt, deren Einwirkung sich unsre sonst so aufgeklärte Regierung nicht zu entziehen vermag, ist in der Politik taub für die Lehren der Erfahrung, sobald es sich um das Geld-Interesse handelt.

Aus den Maingegenden, vom 14. September.

Hr. Ernst Emil Hoffmann macht in der Darmstädter Zeitung bekannt, daß das Großherzogl. Hofgericht in der bekannten, vor drei Jahren gegen ihn verhängten Untersuchung in einem ihm notificirten Urtheile wörtlich folgendermaßen entschieden habe: „daß der Angeschuldigte, sowohl rücksichtlich des Verbrechens der beleidigten Majestät, als auch der Theilnahme an strafbarer Propalirung eines Ministerial-Rescripts, so wie auch von der Verpflichtung zum Ersatze der Untersuchungskosten frei zu sprechen sei.“

München, vom 13. September.

Ein Schreiben vom Bord der Brasilianischen Fregatte, „die Kaiserin“, datirt vom 1. d. M. ein Uhr Morgens, meldet, daß in jenem Augenblick die Brasilianische Escadre außerhalb dem Kanal achtzig Meilen

von Portsmouth entfernt war. Ihre Maj. die Kaiserin und Ihr erhabener Bruder, der Herzog von Leuchtenberg, befanden sich vollkommen wohl. Es herrschte das zärtlichste Vertrauen zwischen der jungen Königin von Portugall und Ihrer kaiserlichen Stiefmutter, welche von Allen angebetet wird, die das Glück haben, sich Ihr zu nahen. Die Seeluft thut dem jungen Herzoge sehr wohl, der seit seiner Abfahrt von Ostende sichtbar beleibter geworden ist. Alle Personen im Gefolge Ihrer Maj. der Kaiserin und Ihres Bruders genossen ohne Ausnahme der besten Gesundheit. — Der Brasilianische Admiral hoffte am 10. d. M. auf der Höhe von Madeira zu sein, und schloß aus allen Anzeigen, daß die Reise höchstens 45 Tage dauern würde.

Wien, vom 11. September.

Se. Maj. der Kaiser hat dem Pascha von Egypten ein reiches Porzellan-Service im Orientalischen Geschmacke, das in der hiesigen Fabrik verfertigt wurde, zum Geschenk bestimmt; es ist jetzt in der Fabriks-Niederlage aufgestellt.

Paris, vom 11. September.

Einem Briefe aus Toulon vom 5. d. zufolge, herrscht eine große Unbestimmtheit in den Befehlen zur Ausrüstung und Abtakelung der Schiffe. Die Fregatte Bellona, hieß es, soll wieder ausgerüstet werden. An der Fregatte Syrene sind die Abtakelungsarbeiten wieder eingestellt worden. An der Ausbesserung der kleinen Kriegsfahrzeuge wird thätig gearbeitet; die Bombarden machen fast täglich Uebungsfahrten.

Paris, vom 12. September.

Mehrere Berichte in unsern südlichen Zeitungen enthalten, daß eine bewaffnete Bande in der Spanischen Cerdana erschienen ist, welche die Garnison von Puicerda zu überfallen suchte und als dieses mißlang, nach einem ziemlich lange gewährten Scharmützel sich ins Innere des Landes unter dem, auf Carlisterei deutenden Geschrei: Es lebe der freie König! es lebe die Religion! zog.

Gestern wurde das Journal du Commerce auf Antrag des öffentlichen Ministeriums confiscirt, und zwar wegen einer darin enthaltenen Aufforderung an die Bewohner der vormaligen Provinz Bretagne, zur Errichtung eines Vereins beizusteuern, welcher den Zweck haben sollte, im Falle ungesetzlicher Regierungs-Maaßregeln die Entrichtung der Auflagen zu verweigern. Die Gazette, welche diesen allerdings auffallenden Aufsatz denselben Abend, mit Bemerkungen nach ihrer Art begleitet, aufgenommen hatte, ist ebenfalls confiscirt worden. Ein gleiches Schicksal hat heute Morgen den Constitutionel, das Journal des Debats und den Courier betroffen. Die Gazette ist über die hinsichtlich ihrer getroffene Maaßregel höchlich erboßt, indem sie den gedachten Artikel ja nur aufgenommen, um die Straffälligkeit desselben nachzuweisen. Ein Aehnliches hatte im Jahre 1823 hinsichtlich der Etoile stattgefunden, als dieselbe mehrere beleidigende Artikel Spanischer Blätter gegen den König von Frankreich aufgenommen hatte: der K. Gerichtshof sprach indessen den Herausgeber, weil dessen Absicht zu deutlich sei, frei. — In ihren Bemerkungen über gedachten Artikel sucht die Gazette denselben als eine Aufforderung zur Herstellung der alten Bretagnischen Föderation (aus welcher bekanntlich später der Jacobiner-Clubb hervorging) darzustellen. Sie findet darin eine Beleidigung des Königs, bei welchem man eine Verletzung seiner Eidschwüre voraussetzte. Auch däucht ihr die beabsichtigte Organisirung eines Widerstandes im Falle „des officiellen Vorschlages zu einer constitutionswidrigen Aenderung im Wahlsysteme oder ungesetzlicher Steuer-Auflegung" ein Eingriff in die K. Prärogative. Unter den Stellen, die besonders gerügt werden, findet sich eine, in welcher der Verfasser an die Bedingungen der Einverleibung Bretagne's mit Frankreich erinnert, und dadurch alte Privilegien wieder in Anregung bringt, welche durch die Charte erloschen sind. — Der Prozeß dieser Blätter wird ein ganz ungewöhnliches Interesse in Anspruch nehmen, und die wichtigen politisch-juristischen Fragen, die von den Gerichtshöfen nunmehr zu entscheiden sind, ziehen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

Paris, vom 16. September.

Aus Marseille wird unterm 9ten September gemeldet, daß zwischen dem Dey von Tripolis und dem Franz. Consuln, Herrn Rousseau, Mißhelligkeiten ausgebrochen seyen, in deren Folge dieser Letztere das Wappen und die Flagge von Frankreich habe herunternehmen lassen. Die Consuln der übrigen Europäischen Mächte hätten eine Versammlung gehalten und über den Vorfall an ihre resp. Souveraine berichtet. Die nähern Details waren in Marseille noch nicht bekannt.

Als ein Curiosum wird hier ein Brief des Herzog von Wellington gezeigt, den er als Hauptmann Wellesley an den verstorbenen Herrn Rose geschrieben, und worin er diesen um seine Verwendung bei Herrn Pitt bat, damit ihm eine Stelle beim Accise-Commissariat in Irland zugewiesen werde.

Toulouse, vom 5. September.

In der Nacht vom 31. August auf den 1. September hat ein unerwarteter Angriff die Bewohner von Puycerda in Schrecken gesetzt. Hundert Mann, unter Anführung eines Obersten, D. Francisco Antony y Saez, und eines gewissen Chaudaro, hatten die Absicht gefaßt, die Garnison zu überrumpeln; diese war jedoch zu rechter Zeit auf ihrer Hut, schickte eine Colonne nach Guils ab. Als die Aufrührer die K. Truppen, aus 100 M. und 45 Zoll-Soldaten bestehend, erblickten, rief der Oberst denselben entgegen, sie sollten sich mit ihnen vereinigen, indem sie alle Brüder wären. Die Anführer brachen nun sämmtlich in den Ausruf: Es lebe die Union! Es lebe der freie König! Es lebe die Religion! Nieder mit der verrätherischen Regierung! aus, und eröffneten ein lebhaftes Gewehrfeuer, welches eben so nachdrücklich erwidert wurde. Das Gefecht währte fünf Viertelstunden. Nach Beendigung desselben, (die nicht zu Gunsten der K. Truppen ausgefallen zu sein scheint,) zogen sie weiter ins Innere von Catalonien. Sie sind alle sehr wohlgekleidet und führen eine Standarte von rothem und weißem Atlas mit goldenen Franzen; auf derselben liest man: Einheit und Kraft. Die Officiere sind sehr prächtig uniformirt. — Es sind von beiden Seiten viele Personen verwundet. — Seitdem hat man zu Puycerda mehrere Personen verhaftet.

Aus Italien, vom 7. September.

Man schreibt aus Ancona, die Türken in Unter-Albanien hätten, nicht zufrieden, die Griechen einzeln, wo sie könnten, todtzuschlagen, eine Maaßregel ergriffen, um sie zur Verzweiflung zu bringen. Kraft eines Befehls des Pascha's von Janina sei alles Getreide von der diesjährigen Erndte aufgekauft, oder werde es nach Maaßgabe, wie es geerndet werde; darauf werde er-

klärt, daß davon zu keinem Preise an Christen verkauft werden dürfe, dafern diese nicht vorher zur Mahomedanischen Religion übergingen. Eine Menge Unglücklicher hätten hierauf ihre Zuflucht nach den Jonischen Inseln genommen, wo die Menschenliebe der Engländer ihnen nur auf eine Zeitlang den Aufenthalt vergönne. Hoffen müsse man, daß die grausame, wider die Epiroten ergriffene Maaßregel zur Wiederbevölkerung Morea's dienen werde, das der Arme zum Ackerbau bedürfe; so werde sie zum Nachtheile der Türken ausfallen, die keine aus Widerwärtigkeiten gezogene Lehre je bessern könne. Man müsse zur Ehre der Menschheit hoffen, daß Barbaren solches Schlages bald aus Europa würden vertrieben werden, wo sie nur zu lange aufgetreten seien, um die dreifache Plage der Pest, der Verwüstung und des Fanatismus festzuhalten.

Cremona, vom 7. September.

Gestern um 3 Uhr 25 Minuten Nachmittags verspürte man hier ein ziemlich starkes Erdbeben in der Richtung von Süden nach Norden. Stöße, dumpfes unterirdisches Getöse und Schwingungen dauerten an vier Sekunden. Dieses Ereigniß verbreitete großen Schrecken unter den Einwohnern, besonders da viele derselben sich, eben zur Stunde der Christenlehre, in den Kirchen versammelt befanden. Das Gewölbe der St. Dominicus-Kirche spaltete sich an einigen Stellen; Alles stürzte hinaus, wobei einige Personen, welche fielen, durch die über sie Hineilenden beschädigt wurden. Mehrere Kamine sanken ein; Mauern und Gewölbe litten in einigen Häusern, selbst Glocken hörte man anschlagen. Der Himmel war nebligt, der Wind blies aus Norden; später heiterte sich das Firmament auf und die Sonne trat hervor. Schwächer und wieder von Schwingungen und dumpfem Getöse begleitet, stellte sich das Erdbeben um 8¼ Uhr Abends abermals ein und hielt bei 3 Sekunden an. Viele flüchteten theils aus dem Theater, theils aus ihren Häusern auf die Straßen und Plätze, wo sie, aus Furcht vor neuen Erschütterungen, die jedoch, dem Himmel sei Dank, nicht eintraten, die Nacht über verweilten.

Madrid, vom 27. August.
(Privatmittheilung.)

Man spricht hier von einer Aushebung von 74000 Mann; auch sagt man, daß drei Officiere, vier Sergeanten und vier Brigadiere von jedem Cavallerie-Regimente ausgezogen und nach Havana geschickt werden sollen, um dort als Lehrer bei den verschiedenen Corps angestellt zu werden.

London, vom 12. September.

Die Times bemerkt: „Es ist in Beziehung auf die bei dem Dickensonschen Prozesse vorgelegten Plane eine bemerkenswerthe Thatsache, daß der Plan des Admirals de Rigny von ihm zwei Tage vor der Schlacht von Navarin an Sir Edward Codrington gesendet wurde, und unmittelbar darauf scheint des Vice-Admirals Befehl erfolgt zu sein, Springtaue an die Kabeltaue der Brittischen Schiffe anzusetzen, wenn sie mit den Ottomanen in dem Hafen von Navarin handgemein würden. Diese Thatsachen beweisen, daß die nachfolgende Schlacht nicht durch einen plötzlichen Zufall herbeigeführt wurde, sondern ein voraus beschlossenes Ereigniß war, auf das sich beide Theile ruhig vorbereitet zu haben scheinen."

London, vom 16. September.

Mit der Neuyorker Post vom 17. August erhalten wir Neu-Orleans-Zeitungen bis zum 28. July. Es bestätigt sich, daß das, mit 500 Mann Span. Truppen auf dem Revier angekommene Transportschiff Bingham am 11ten im Sturm von dem Expeditions-Geschwader aus Havana getrennt worden war und repariren mußte. Die nach der Stadt gekommenen Span. Officiere werden benannt. Die Rede ging, daß eine Anzahl anderer Schiffe von der Expedition mit schwerem Schaden in Pensacola eingelaufen seyen. — Der Americanische Schooner Mexican, von Neu-Orleans nach der Mexicanischen Küste bestimmt, wurde dort, wie es hieß wegen neuer Handels-Anordnungen, abgewiesen und lief dann in Belize ein. — Der Charleston-Courier vom 10. August giebt Nachrichten aus Havana vom 2ten, die ganz über die Expedition, oder über Anstalten zu einer zweiten schweigen.

Im Hof-Journal liest man: „Aus glaubwürdiger Quelle wird uns berichtet, daß kein Schritt zur Anerkennung Don Miguels gethan werden wird, ehe man nicht das Resultat der vom Marquis v. Barbacena abgesandten Depeschen kennt. Sollte der Kaiser Don Pedro irgend eine active Maaßregel gegen seinen Bruder anordnen, so wird auch die Brittische Regierung in der Portugiesischen Frage nicht eher etwas thun, als bis der Erfolg derselben bekannt ist. Die (kürzlich erwähnte) Versammlung Portugiesischer Kaufleute beim Marquis von Palmella hatte, wie wir vernehmen, hauptsächlich den Zweck, die auf Terceira errungenen Vortheile durch kräftige Maaßregeln zu verfolgen. Sehr reiche Portugiesen sind bei dieser Versammlung gewesen, und haben sich zu der proponirten Anleihe, Behufs Ausrüstung einer Expedition, bereitwillig erklärt."

Petersburg, vom 12. September.

Aus Astrachan schreibt man unterm 20. August, daß im Laufe dieses Jahres ein wichtiger Betrug im Handelsumsatz entdeckt worden sei; die Chiwenser nämlich haben seit einiger Zeit angefangen, die Baumwolle, sowohl rohe als gesponnene, mit feinem Kalk zu bestreuen, um das Gewicht zu vermehren.

Odessa, vom 4. September.

Nach einigem Stillstande hat sich die Pest in der Moldavanka wieder an zwei Weibspersonen gezeigt.

Bucharest, vom 29. August.

Berichten aus Bulgarien zufolge, ist der Großvesier bei einem Versuche dem Befehle des Sultans Folge zu leisten und Schumla zu verlassen, um sich über den Balkan nach Adrianopel durchzuschlagen, von dem Russ. Blokade-Corps angegriffen und in die Festung zurückgedrängt worden. Schumla ist in Folge dieses Gefechts sehr eng eingeschlossen. (S. u. Z. Nr. 75. Art. Bucharest.)

Bucharest, vom 30. August.

Mehrere Bojaren sollen bei der Nachricht von den Erwartungen eines nahen Friedensschlusses dem Russ. General-Gouverneur der Fürstenthümer den Wunsch zu erkennen gegeben haben, eine Deputation nach Petersburg zu schicken, um den Kaiser zu bitten, ihnen beim Friedensschlusse volle Unabhängigkeit von der Pforte auszubedingen; die Antwort soll darauf hinausgegangen sein: Es stehe den Bojaren allerdings frei, sich bittend an den Monarchen zu wenden, sie könnten jedoch auch ohne das aller jener Berücksichtigung, die sich mit den Europäischen und Lokal-Verhältnissen vereinbaren lasse, von Russ. Seite versichert sein. Auf diese Antwort, behaupten einige Privatbriefe, dürfte die vorgehabte Absendung von Deputirten nach Petersburg unterbleiben.

— Die Freude über die Fortschritte der Russen ist in den Fürstenthümern allgemein; aber noch bemerkenswerther ist, daß viele Türkische Handelshäuser von Adrianopel und Sophia mit Wohlgefallen von dem Erfolge des Feldzuges sprechen, und Commissionen geben, als ob der tiefste Friede herrschte."

Türkische Grenze, vom 9. September.

Glaubwürdigen Nachrichten zufolge sollen die erwarteten Türkischen Bevollmächtigten zur Eröffnung der Friedensunterhandlungen am 28. August im Hauptquartier des Russ. Ober-Befehlshabers Grafen Diebitsch-Sabalkansky, zu Adrianopel, wirklich angelangt sein und die Unterhandlungen daselbst alsbald begonnen haben. Der General soll hierauf, wie weiter gemeldet wird, an sämmtliche Truppen auf der ganzen Linie den Befehl haben gelangen lassen, Halt zu machen und die Feindseligkeiten vor der Hand einzustellen. Die Nachricht von diesem Befehle war, dem Vernehmen nach, bereits nach Constantinopel gelangt, und soll den Besorgnissen vor einer Störung der öffentlichen Ruhe in dieser Hauptstadt ein Ziel gesetzt haben. — Falls obige Meldungen, wie zu erwarten steht, sich bestätigen, so zerfallen natürlich alle zeither in Umlauf gewesenen (auch verschiedentlich in den öffentlichen Blättern mitgetheilten) Gerüchte über das weitere Vordringen des Grafen Diebitsch gegen Constantinopel in sich selbst.

Constantinopel, vom 5. September.

Der General-Lieutenant von Müffling ist im Begriff, seine Rückreise anzutreten. Von allen Seiten sind demselben Beweise der höchsten Auszeichnung zu Theil geworden; ohne Beispiel aber ist der Umstand, daß der Sultan, um ihn zu sehen, ihn in einer Privat-Audienz empfangen hat, welcher nur der Dolmetscher der Preußischen Gesandtschaft beiwohnte.

Corfu, vom 29. August.

Die Engl. Regierung hat, dem Vernehmen nach, ihre durch Hrn. Robert Gordon ausgesprochene Nichtanerkennung der durch den Präsidenten von Griechenland angeordneten Blokaden der Türk. Küsten nunmehr zurückgenommen, so daß der Ausführung dieser Blokaden durch die Griechen nichts mehr im Wege steht.

Argos, vom 15. August.

Die National-Versammlung hat ihre Arbeiten zur völligen Zufriedenheit der Nation beendigt. Die Acte der beiden frühern Congresse wurden bestätigt. Die Versammlung legte schließlich dem Grafen Capodistrias ihre tiefe Erkenntlichkeit für sein edles Benehmen und seine weisen Maaßregeln dar. Das Panhellenion wird sich von jetzt an Senat (Gerusia) nennen; aus einer Liste von 63 Mitgliedern sollen 21 gewählt und aus diesen wieder 6 vom Präsidenten ernannt werden. Georg Sissini hat bei der Versammlung den Vorsitz geführt. — General Trezel, Chef des Franz. Generalstabes, ist zum Befehlshaber der regulären Truppen Griechenlands bestimmt. Das allgemeine Bedauern begleitet den Obersten Heydeck, den Familien-Angelegenheiten und insbesondere sein Gesundheitszustand genöthigt haben, Griechenland zu verlassen. Die Regierung hat ihm als Zeichen ihrer Erkenntlichkeit den Generals-Rang verliehen.

Der General Church hat dem National-Congresse angezeigt, daß er die Stelle eines Generalissimus der Griechischen Landmacht niedergelegt habe. Als Veranlassung dazu giebt er selbst an, daß das gegenwärtige System der Regierung Griechenlands mit seinen Ansichten und seinem Gewissen nicht übereinstimme, und daß er deshalb das ihm von dem National-Congreß von Trözen i. J. 1827 übertragene Amt eines Ober-Befehlshabers der gesammten Griechischen Landmacht in die Hände der in Argos versammelten Repräsentanten der Nation niederlege.

Vermischte Nachrichten.

Die allg. Zeit. meldet aus Warschau, daß ein Theil der Poln. Armee nach der Gegend von Lublin aufgebrochen ist, um daselbst ein Lager zu beziehen, dessen Stärke auf 25000 Mann angegeben wird. Diese Concentrirung hat zwar einiges Aufsehen gemacht, allein sie scheint nichts weiter zu sein, als die gewöhnliche Zusammenziehung der Truppen, welche alle Jahre im Königreiche Polen Statt hat.

Der Englische Courier enthält eine ausführliche Beschreibung von Terceira. Es geht daraus hervor, daß die Bevölkerung dieser Insel, das Militair mit eingerechnet, sich jetzt auf 35000 Seelen beläuft. Angra, die auf der Süd-Seite derselben belegene Hauptstadt, ist der Sitz eines Bischofs, und war, bis zur Zeit der letzten Unruhen, die Residenz des Portugiesischen General-Gouverneurs aller Azoren. Mit Ausnahme des Hafens von Angra und der Rhede von Praia giebt es fast keine von der See zugängliche Stelle der Insel; denn sie ist rings von hohen und steilen Felsen umgeben, und wo eine offene Stelle sich befindet, wird sie durch ein Fort vertheidigt. — Außer den beiden Städten Angra und Praia giebt es noch 15 Dörfer und mehrere zerstreute Klöster auf der Insel, von denen das ansehnlichste das der Franciskaner in Villa das Lagens ist. — Die Festungswerke bei und um Angra sind in vortrefflichem Zustande und besonders im letzten Jahre sehr vervollkommnet worden. — Die Insel Terceira ist auch schon in der Geschichte bekannt, wegen ihrer Vertheidigung zur Zeit, als Philipp II., König von Spanien, das Königreich Portugall seiner Herrschaft unterwarf, und nur Terceira dem Prätendenten Don Antonio, bekanntlich ein Sohn des Infanten Don Luiz und Prior von Crato, der sich nach Frankreich geflüchtet hatte, treu blieb. Die Garnison von Terceira war damals durch Französische Truppen verstärkt worden: Philipp II. aber sandte, zur Unterwerfung dieser Insel und der übrigen Azoren, im Sommer 1581 zwei Flotten aus Lissabon, von denen die eine unter dem Befehle des Don Pedro Valdes und die andere unter dem des General Figueroa stand. Bei der letzteren befand sich auch der Dichter des Don Quixote, Miguel de Cervantes, der kurz vorher aus der Gefangenschaft von Algier zurück gekommen war. — Während Figueroa eine Anzahl Portugiesischer, von Osten her kommender Schiffe, die er bei den Inseln antraf, convoyirte, versuchte Valdes eine Landung auf Terceira, die jedoch große Schwierigkeiten fand, und endlich sowohl wegen der Unzugänglichkeit der Küste, als wegen der Tapferkeit der Garnison, aufgegeben werden mußte. — Sowohl England als Frankreich unterstützten die, wie man sie damals nannte, nationale Sache Portugalls gegen Spanien. Ein Französisches Geschwader kreuzte bei den Azoren, in der doppelten Absicht, die von den Portugiesischen Colonieen heimkehrenden Kauffahrtei-Schiffe zu beunruhigen und die

Feindseligkeiten der Inselbewohner aufzumuntern. Diese Flotte wurde jedoch am 15. Juni 1582 von einer Spanischen unter Don Alvaro Bazan, dem ersten Marquis von Santa-Cruz, vollständig besiegt. Auch bei dieser Seeschlacht befand sich Miguel de Cervantes nebst seinem Bruder Rodrigo. — Philipp II., ungehalten über den schlechten Erfolg, den die erste Expedition nach den Azoren hatte, ließ, als er im Jahre 1583 nach Spanien zurückkehrte, den Befehl zurück, daß die eben bei Lissabon in der Ausrüstung begriffene zweite Expedition unter das Commando des Don A. Bazan gestellt werde. Am 26. Juli 1583 wurde die Landung unter ungeheuern Schwierigkeiten bewirkt. Sehr viele Spanier fanden dabei den Tod, sowohl durch das mörderische Feuer der Besatzung, welches von dem Franz. Hauptmann Bourgonon geleitet wurde, als durch das Meer, wo sie schaarenweise bei dem Erklimmen der Felsen hinabgestürzt wurden. Inzwischen glückte die Landung doch diesmal, und die Insel wurde der Spanischen Herrschaft unterworfen. Rodrigo de Cervantes gehört zu den Officieren, welche zuerst die Wellen hindurch die Insel erklimmten, und wurde noch auf dem Schlachtfelde wegen seiner Tapferkeit avancirt.

In Albany hat ein Kupferstecher, Namens Kammeyer, eine Art von Tinte erfunden, die man nicht vom Papier bringen kann, ohne es zu zerreißen, und durch deren Anwendung man den so oft schon stattgefundenen Betrügereien in Ausradirung der Zahlen auf Banknoten und Einfüllung anderer für die Zukunft vorzubeugen hofft.

Die erste diplomatische Verbindung der Russen mit der Pforte datirt sich aufs Jahr 1490 zurück. Iwan III. ließ damals durch den Chan der Krimm, Gerai, dem Sultan Bajazeth Anträge zur Freundschaft machen, und als Gerai sich an des Sultans Hofe eingefunden hatte, erwiederte Bajazeth: „Ist der Fürst von Moskau Dein Bruder, so ist er auch der meinige." Damals hatte Moskaus Reich nur 6 Mill. Einwohner auf 18,000 Q.-Meilen. — Die erste Russische Gesandtschaft scheint 1495 nach Constantinopel gegangen zu seyn. Sie hatte Empfehlungsbriefe von Gerai mit und beabsichtigte, für die Russischen Kaufleute Schutz und Erlaubniß des Reisens in der Türkei auszuwirken. Michael Plettschejew, der Gesandte, benahm sich aber sehr wunderlich. Er wollte weder an einem Ehrenmahle Theil haben, noch sich einen Kaftan überwerfen lassen. Der Sultan entließ ihn sehr zornig und beklagte sich heftig über seine Unart. 1499 kam deshalb Alexis Golokwastow mit vielen Kaufleuten als zweiter Gesandter, um zu erklären, daß der Großfürst von Plettschejew's Benehmen keine Ahnung gehabt habe, und für den Russischen Handel neue Begünstigungen auszuwirken. 1514 schickte Wasilei einen dritten Gesandten, Alexejew, den Sultan Selim I. zu begrüßen, und ließ dabei sagen: „Unsere Väter lebten mit einander in Einigkeit, warum sollten wir nicht auch so thun, wir, ihre Söhne?" Der Gesandte war angewiesen, sich nicht auf die Erde zu werfen, sondern blos die Hände auf der Brust zu kreuzen. Wie sich der Sultan befände, solle er erst fragen, nachdem der Sultan selbst solche Erkundigung in Betreff des Großfürsten eingezogen habe.

Der Sarg, welcher die letzte Wohnung des verstorbenen Königs von Madagascar, Padama, bildet, ist groß und breit und massiv von Silber. Er ist gegen acht Fuß lang, drei und einen halben Fuß tief und eben so weit; er besteht aus Silberplatten, die mit starken Nägeln von dem gleichen Metalle zusammengehalten werden; das Ganze ist aus Spanischen Dollars angefertigt; zwölf tausend Dollar wurden dazu verwendet. Verschiedene Gegenstände von dem höchsten Werthe, größtentheils solche Dinge, die der Verstorbene bei seinem Leben besonders geliebt hatte, wurden in und neben den Sarg gelegt. Zehn Tausend Dollar wurden unter ihn in den Sarg gelegt, und im Innern, besonders aber außen herum, wurden seine reichen, größtentheils militairischen Kleidungen vertheilt; darunter befanden sich z. B. acht kostbare Englische Uniformen; außerdem noch Federhüte, goldene Helme, Ringkragen, Epauletts, goldene Sporen, kostbare Degen, Speere (zwei von Gold), Pistolen, Flinten, Büchsen, Uhren, Ringe, Armringe und Trinkgefäße. Sein ganzes sehr bedeutendes silbernes und goldenes Geschirr, das er zum großen Theile vom Könige von England zum Geschenke erhalten; eine Menge Seiden- und Sammetzeuge, Pelzwerk und Kostbarkeiten verschiedener Art wurden gleichfalls mit in den Sarg oder in das Grab gethan. — Die Missionarien sagen, die Kosten der Beerdigung hätten wenigstens 60,000 Pf. St. betragen.

Bekanntmachung

die Ersatz-Aushebung pro 1830 betreffend.

Die in Gemäßheit des §. 35 der Instruction vom 30sten Juni 1817 für das Ersatzaushebungs-Geschäft zur jährlichen Ergänzung des stehenden Heeres constituirte Departements-Ersatz-Commission wird nach Vorschrift des §. 46 der genannten Instruction am 15ten September c. zusammentreten.

Dieselbe erwartet nach §. 41 der Instruction vom 13ten April 1825 seiner Zeit die Einreichung der Loosungs- und Gestellungs-Listen, und wird dann Behufs der Ausführung des Geschäfts selbst nach den Bestimmungen der gedachten Instruction und derjenigen vom 13ten April 1825, so wie der spätern declaratorischen Verfügungen verfahren.

Das Ersatzgeschäft umfaßt in diesem Jahre, wie früher, das Königliche Garde-Corps, die Linie, die Kriegsreserve und Landwehr.

Das Departement gestellt zu diesem Behufe:

a) für die Garde	132	Mann,
b) für die Truppen des 2. Armee-Corps incl. Kriegsreserve	996	"
c) für die Landwehr	6	"
zusammen	1134	Mann.

Diese werden auf die einzelnen Kreise nach dem Maaßstabe der Seelenzahl subrepartirt und die betreffenden Kreis-Contingente den Kreis-Ersatz-Commissionen baldigst bekannt gemacht werden.

Die letztern machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß der Wandel aller dem Garde-Corps zu überweisenden Mannschaften gehörig außer Zweifel gestellt, und jedenfalls für eine ausreichende Reserve gesorgt werde.

Die vorzustellenden Mannschaften müssen nicht nur mit einem vollständigen Nationale, sondern die, welche gelooset haben, mit ihren Loosungs- und Gestellungs-Scheinen versehen, erscheinen.

Die Absendung der Garde-, Cavallerie-, Artillerie- und Pionier-Recruten geschieht ganz in früherer Weise im November d. J. Die Ersatzmannschaften für die Infanterie werden bis zum 1sten April 1830 in ihre Heimath entlassen; die Mannschaften für die Kriegs-Reserve gleichfalls, jedoch auf unbestimmte

zeit. Letztere sowohl, als die beurlaubten Infanterie-Rekruten müssen sich beim Bezirks-Feldwebel melden.

Die unterzeichnete Commission hat mit höchster Genehmigung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen zum Betriebe des Geschäfts folgende Orte und Tage bestimmt:

den 1. October	Revision des Demminer Kreises.
= 2.	=	Reise nach Anclam.
= 3.	=	Revision des Anclammer Kreises.
= 4.	=	Reise nach Swinemünde.
= 5.	=	Revision des Usedom-Wolliner Kr.
= 6.	=	Reise nach Ueckermünde.
= 7.	=	Revision des Ueckermünder Kreises.
= 8.	=	Reise nach Stettin.
= 9.	=	Revision des Randower Kreises.
= 10.	=	Revision des Greiffenhagner Kr.
= 11.	=	Revision des Stettiner Stadt-Kr.
= 12.	=	Ruhe.
= 13.	=	Reise nach Stargard.
= 14.	=	Revision des Pyritzer Kreises.
= 15.	=	Revision des Saatziger Kreises.
= 16.	=	Reise nach Labes.
= 17.	=	Revision des Regenwalder Kreises.
= 18.	=	Reise nach Naugardt.
= 19.	=	Revision des Naugardter Kreises.
= 20.	=	Reise nach Cammin.
= 21.	=	Revision des Camminer Kreises.
= 22.	=	Reise nach Greifenberg.
= 23.	=	Revision des Greifenberger Kr.

Dieselbe erwartet in Gemäßheit der diesfälligen Bestimmungen der Instruction die Herrn Landräthe an den bestimmten Tagen und Orten zu finden, und erscheint es angemessen, daß die Ersatzmannschaften selbst Behufs der gründlichen ärztlichen Untersuchung stets Tages zuvor an den bestimmten Orten eintreffen.

Dieses bringen wir hiedurch vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß. Stettin den 7. Septbr. 1829.

Königl. Departements-Ersatz-Commission des Stettiner Regierungs-Bezirks.

Der Generalmajor und Brigade-Commandeur gez. v. Rameke. — Der Regierungs- und Militair-Departementsrath gez. v. Usedom.

Bekanntmachung.

Auf dem Exerzierplatz bei Kreckow finden vom 29sten d. M. bis 3ten k. M. Artillerie-Schießversuche statt. Während derselben sind die Wege aus der Falkenwalder Landstraße nach Völschendorf und nach Kreckow, von der Brunnschen Ziegelei nach Kreckow, und die auf diesem Terrain befindlichen Fußsteige gesperrt. Die Communikation zwischen Stettin und Völschendorf geht in dieser Zeit über Kreckow und Brunn. Stettin, den 23sten September 1829.

Königl. Landräthliche Behörde.

Literarische Anzeige.

Durch alle Buchhandlungen ist von Joh. Friedr. Leich in Leipzig zu beziehen und bey F. H. Morin (Mönchenstraße 464) zu haben:

Gründliches Recept die künstliche trockene Hefe zu verfertigen. Zu Begründung eines neuen sehr einträglichen Gewerbszweigs für Branntweinbrennereien, Destillateurs, Bäcker und für Jedermann, der sich damit beschäftigen will, höchst nützlich. Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Theater-Abonnements-Anzeige.

Daß vom 1sten October ab ein Theater-Abonnement für Logen, Sperrsitze und Parterre seinen Anfang nimmt, zeige ich ergebenst an.

Ein Abonnement zu 16 Vorstellungen für Logen und Sperrsitze beträgt 6 Rthlr. Ein Abonnement für das Parterre 4 Rthlr.

Bestellungen dazu werden täglich und stündlich in meiner Wohnung, Schweizerhof im Theatergebäude und an Theatertagen in dem Theaterbureau und an der Casse bis zum 1sten October, an welchem Tag das Abonnement geschlossen wird, angenommen.

Stettin, den 25sten September 1829.

C. C. Gerlach, Theaterunternehmer.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Emilie mit dem Königl. Hauptmann im Hochlöblichen 2ten Inf.-Regim. Ritter rc. Herrn v. Wyszowati, theile ich hiermit allen auswärtigen Verwandten und Freunden ergebenst mit. Anclam den 22. Sept. 1829.

Fr. Pohle,
Bataillons-Arzt im Königl. 2ten Inf.-Regiment.

Als Verlobte empfehlen sich
Emilie Pohle. Louis v. Wyszowati,
Hauptmann im 2. Inf.-Regim.
Stettin den 22. Sept. 1829.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, von einem gesunden Sohne, beehre ich mich hiemit Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen. Pyritz, den 20sten September 1829.

G. F. Grau.

Unterrichts-Anzeige.

Für den Unterricht in der Deutschen, Französischen, Englischen und Italienischen Sprache, wie auch im kaufmännischen Rechnen, kann ich vom 1sten October an einige einzelne, besonders Abendstunden, bestimmen. Das Nähere erfährt man bei mir täglich von 12 bis 2 Uhr. Grischow, Louisenstraſse Nr. 748.

Bekanntmachung.

☞ Die Casinogesellschaft zu Stettin beabsichtigt, in der Stadt ein zu ihrer Aufnahme passendes Quartier auf mehrere Jahre vom 1sten April 1830 an zu miethen. Wer zur ebenbemerkten Zeit, allenfalls auch weiterhin jedoch nicht später als zum 1sten October 1830, ein solches Quartier zu vermiethen hat, beliebe seine Bedingungen in einem an die Casino-Direction gerichteten Schreiben in dem jetzigen Casino-Lokal, grosse Domstrasse Nr. 797 eine Treppe hoch, abgeben zu lassen. ☜

Anzeigen.

Zurückgekommene Briefe: 1) Schuhmachermeister Fuchs in Cöslin. 2) Privat-Docent Adolph Neumann in Colberg. 3) Färber Schuhmacher in Cöslin. 4) C. J. Geißler in Landshut. 5) Samuel Eitner in Neusalz. 6) August Frosch in Görlitz. 7) F. Sche-

beler in Bärwalde. 8) Georgi in Fiddichow. 9) Schneidermeister Paul in Pasewalk. 10) Bäckermeister Laage in Gollnow. 11) Laage in Gollnow. 12) J. E. Dieckelmann in Stralsund. 13) C. W. Lobe in Breslau. 14) Baierscher General à la Suite von Randahl in Nürnberg. 15) Regierungs-Landbau-Direktor Manger in Liegnitz. 16) Bauch & Focke in Breslau. 17) Sachs & Cuhno in Breslau. 18) Reinert in Berlin. 19) A. Jordan in Frankfurt. 20) C. F. Schnefuhl jun. dahin. 21) G. G. Christann in Prenzlau. 22) Jungfer Henriette Schultz in Wolgast. 23) L. B. Sthal in Posen. 24) C. B. Wolff in Görlitz. 25) Carl Schultze in Grünberg. 26) Chr. Stehn in Altona. 27) B. J. Grund in Breslau. 28) Schuhmachermeister Debcke in Marienwerder. 29) Bäckermeister Lebrecht in Warschau. 30) G. F. Lobedan & Comp. in Cottbus. 31) Pincus in Wirsitz bei Pencun. 32) Justiz-Commissarius Pappritz in Cöslin. 33) Schuhmachergeselle Fech in Belitz. 34) Pfahl in der Morsesmühle in Pohlen. 35) E. A. Hinselmann in Lübben. 36) Schiffer Bennack in Ober-Lindow bei Frankfurt. 37) Eigenthümer Humcke in Kattenhoff bei Gollnow. 38) Geheime Rath v. Ehrenberg in Berlin. 39) Drabitius senior in Cottbus. 40) Carl Raddatz in Bernsdorff bei Neustettin. 41) J. Schnitter in Stralsund. 42) J. C. J. Igell in Cöslin. Stettin, am 22sten September 1829. Ober-Post-Amt.

An meinen Unterricht im freien Handzeichnen und Malen, können des Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 1 und von 2 bis 4 Uhr, vom 1sten k. M. an, gute fleißige Schüler Theil nehmen.

Stege, Paradeplatz 528.

Blumenzwiebel-Verkauf.

Da jetzt sämmtliche von Harlem erwarteten Blumenzwiebeln in meinen Händen sind, so können nunmehr alle Bestellungen ausgeführt werden. Stettin, den 18ten September 1829.

W. Hennig, große Domstraße No. 671.

Pariser Tapeten

habe ich wieder eine Sendung erhalten, welche sich durch schöne ganz neue Muster auszeichnen.

C. B. Kruse, Grapengießerstraße No. 421.

So eben empfange ich meine englischen Callmucks und Coitings, welche in diesem Jahre ganz ausgezeichnet schön sind und die ich zu sehr billigen Preisen verkaufen werde. Ich empfehle mich damit so wie mit meinem ganz vollständigen Tuchlager unter gewohnter reeller Bedienung dem Andenken meiner Freunde aufs Beste.

Ferdinand Brumm, Breitestraße No. 355.

Niederlage seidener Herrnhüte.

Seidene Herrnhüte in den neuesten Façons und untadelhaft schöner Waare, verkaufe ich gegen baare Zahlung zu festen Preisen von 1 Rthlr. 8 Sgr. an bis zur besten Qualität à 2 Rthlr. 25 Sgr.; an Wiederverkäufer bei mindestens ½ Dutzend noch bedeutend wohlfeiler. Eine Parthie nicht ganz moderner Filz- und Seiden-Herrnhüte verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Drittel des Kostenpreises. — Hut-Futterale sehr billig.

P. F. Durieux, Schuhstrasse 148.

Aus der besten

Wollen-Strickgarn-

Fabrik in Hamburg, ist uns eine bedeutende Zusendung davon in blau, rosa und weiss gemacht worden; die Waare ist von ausgezeichneter Güte, und werden wir dafür sehr billige Preise stellen. Auch ist unser Lager mit englischer und Vigogne-Strickwolle in weiss, schwarz, rosa und grau vollständig assortirt, welche wir ebenfalls hiemit empfehlen.

G. C. Schubert & Comp., Heumarkt No. 48.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Galanterie- und kurze Eisen-Waaren-Handlung von der Breitenstraße nach meinem eigenen Hause, Grapengießerstraße Nr. 169, verlegt habe, nachdem ich dieselbe durch mannigfaltige neue Waaren noch vergrößert habe. Ich bitte mir ferner ein gütiges Wohlwollen zu schenken.

Heinrich Schultze.

Englischen Calmuck und Coiting in allen Farben und vorzüglicher Güte,
gewöhnliche Köper-Coitings und Molle,
ganz feine Circassien- und Kaisertuche zu Damen-Anzügen und Mänteln,
alle Farben Mantel-Tuche für Herren, besonders schöne ächt melirte,
habe ich in großer Auswahl erhalten und offerire selbige zu den billigsten Preisen.

Joh. Chr. Krey.

Mit einem schönen Sortiment directe aus England bezogener Calmucks und Coitings, feinsten ⅞. br. Kaisertüchern und ächt Aachener Circassiennes in den neuesten sehr geschmackvollen Farben zu Damen-Mänteln, so wie mit einem vollständigen Tuchlager empfehlen sich unter Zusicherung sehr billiger Preise

Studemund & Franck, Heumarkt No. 135.

Zum 1sten October können wieder eine bestimmte Anzahl Kinder in beide Klassen meiner Anstalt aufgenommen werden. Hierauf Achtende werden gebeten, sich gefälligst bei mir zu melden. Stettin, den 14ten September 1829.

Hoffmann, kl. Ritterstraße No. 810.

Schöne weiße Strickwolle à 20 Sgr. per Pfd., weiße und graue feine Vigogne-Wolle, wie auch feine und extra feine englische Strick- und Tapisserie-Wolle in allen Farben empfehlen hiermit

Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 77. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 25. September 1829.

Noch Anzeigen.

Eintretender Feiertage halber, werden die Laden der Unterzeichneten am 28sten und 29sten dieses geschlossen seyn. Stettin, den 18ten September 1829.

B. Ehrlich & Comp. Levin Moses.
Louis Moses. Moritz & Comp.
J. Lesser & Comp. J. Levin.
J. Josephy & Comp. Gebr. Wald.
Daus & Meyer. Simon Wald & Comp.
J. M. Cohn. J. Meyerheim & Comp.

Anzeige eines Ausverkaufs in Stettin.
Wir beabsichtigen, ein großes, nach dem neuesten Geschmack gewähltes Sortiment schwarzer, couleurter und mosaik Wachstuche und Wachsleinen, wie auch mosaik und lythographirte Comodendecken und Drathvorsätze nebst Packwachsleinen, im Wege eines Ausverkaufs möglichst schnell aufzuräumen, und bitten daher unter Zusicherung sehr billiger Preise, um geneigten recht zahlreichen Zuspruch.
Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Einem geehrten Publikum widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich jetzt eine Englische Cylinder-Decatir-Maschine der neusten Erfindung aufgestellt habe und vermöge ihrer zweckmäßigen Construction nun im Stande bin, den mir anvertrauten Tuchen und andern wollenen Waaren einen schönen unvergänglichen Glanz ohne Bruch zu geben. Die Zweckmäßigkeit dieser neuen Erfindung vor allen frühern Maschinen ist besonders dadurch anerkannt, daß die innere Güte und die Haltbarkeit der Waare beim Decatiren in keiner Art, weder durch übergroße Hitze noch sonstige Prozeduren gefährdet wird; und indem ich es meinerseits gewiß an keiner Sorgfalt fehlen lassen werde, alle mir werdenden Aufträge zur vollkommensten Zufriedenheit auszuführen, bitte ich, meine Thätigkeit in dieser Art recht oft in Anspruch zu nehmen.
W. Kott,
Tuchbereiter, Fuhrstraße No. 845.

Ein Schreib- und Rechenlehrer wird gesucht; wo? erfährt man im Hause No. 156 am Kohlmarkt.

Ein junger Mensch von außerhalb, der Lust hat die Material-Handlung zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen. Näheres weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Ein Mann in den Dreißigern sucht zum 1sten November gegen ein billiges Kostgeld eine Aufnahme bei einer anständigen Familie auf dem Lande. An Thätigkeit gewöhnt, würde er sich den etwanigen Geschäften, sie mögen die Wirthschaft oder das Rechnungsfach betreffen, da er beides kennt, gerne mit unterziehen. Hierauf Reflectirende belieben die näheren Bedingungen an die Zeitungs-Expedition unter der Adresse K. No. 15 zu senden.

Ein militairfreier Mann in den zwanziger Jahren, jetzt noch als Brennerei-Verwalter in Condition, sucht zum October c. in gleicher Eigenschaft oder als Destillir-Gehülfe ein anderweitiges Unterkommen, und kann sich wegen seiner Brauchbarkeit in den genannten Branchen auf seine Zeugnisse berufen. Näheres Königsstraße No. 184.

Ein verheiratheter Oeconom sucht zum 1sten October c. ein Unterkommen. Das Nähere bei dem Holzhändler Herrn Koch, Pladrien No. 114.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr August Otto zu Stettin hat die Agentur zum Debit der Loose, zur Ausspielung meiner Güter Temnick und Grünow übernommen. Die Ziehung beginnt unwiderruflich zu Berlin am 1sten November d. J. Die Nummer kostet 1 Rthlr. Gold, und darnach sind Loose zu 1, 3 und 5 Nummern bei Herrn August Otto zu entnehmen. Derselbe ist von mir berechtigt worden, bei Entnehmung von 9 Nummern ein Freiloos à 1 Rthlr. zu geben. Temnick, den 27. August 1829.
Der Stadtrichter Benekendorff.

Aufforderung.

Eine Auseinandersetzung veranlaßt mich, alle diejenigen, welche noch Forderungen an mich haben oder zu haben vermeinen, hierdurch aufzufordern, sich binnen vier Wochen damit bei mir zu melden, im Unterlassungsfalle ich nach dieser Zeit keine Zahlung leisten kann. Zugleich ersuche ich einen Jeden, auf meinen Namen weder Waaren noch sonstige Gegenstände verabfolgen zu lassen, wenn nicht meine schriftliche Einwilligung dazu erfolgt. Greifenhagen den 1sten September 1829.
Wittwe C. W. Schauert & Comp.

Publikandum.

Den 29sten d. M. und die folgenden Tage wird die Königl. Artillerie auf dem Exercier-Platz bei Kreckow Schießübungen halten und daher jeder gewarnt, sich dem Uebungsplatze unvorsichtig zu nähern. Stettin, den 24sten September 1829.
Königl. Polizei-Direction.

Zu verkaufen.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgericht ist das im Borcken (jetzt Regenwalder) Kreise in Hinterpommern belegene adliche Gut Unheim, welches ein von Borcken Lehn, jedoch im Jahr 1799 auf 50 Jahre — bis Marien 1849 — für 25000 Rthlr. Courant nebst 100 Stück Ducaten Schlüsselgeld wiederkäuflich veräußert ist, nebst allen Zubehörungen,

jedoch nur auf den wiederkäuflichen Besitz, im Wege der Execution, zur Subhastation gestellt, und sind zu diesem Zwecke drei Bietungstermine, auf

den 5ten Januar k. J.,
den 6ten April k. J., } Vormittags um 10 Uhr,
den 6ten July k. J.,

vor dem ernannten Deputirten, Ober-Landesgerichts-Assessor Heegewaldt anberaumt worden. Nach der landschaftlichen Taxe, welche nebst den Kaufbedingungen in der Registratur des unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichts nachgesehen werden kann, beträgt der Werth dieses Gutes 11850 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. Diejenigen, welche das Gut Unheim auf den wiederkäuflichen Besitz zu kaufen geneigt sind, werden hierdurch aufgefordert, in den genannten Bietungsterminen im Königl. Ober-Landesgericht hierselbst sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, und wird nach dem letzten dieser Termine, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nothwendig machen, dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden. Stettin, den 13ten August 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Zur anderweitigen Vermiethung des unter dem rechten Flügel des Schloßgebäudes, den die Frau Prinzessin Elisabeth Königl. Hoheit bewohnt, belegenen Weinkellers, auf die Zeit vom 1sten Januar 1830 bis letzten December 1832, ist ein Bietungstermin auf den 21sten October dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Unterzeichneten in dem Geschäfts-Locale der Königl. Regierung angesetzt, zu welchem Liebhaber hierdurch eingeladen werden. Stettin, den 16ten September 1829.

Vermöge Auftrages.

Haupt, Regier.-Canzlei-Director.

Gerichtliche Vorladung.

Da die zwischen den Gebrüdern von Buggenhagen und dem gemeinschaftlichen Anwalde von Buggenhagen-Dambecker Creditoren obschwebenden Special-Processe beim Königl. Hofgerichte gütlich aufgegriffen sind, und dadurch ein bedeutender Vorschritt zur vergleichsmäßigen Hinlegung des ganzen von Buggenhagen-Dambecker Concurses gewonnen ist, in jenem Vergleiche noch ausdrücklich bedungen worden, daß dazu ein Versuch angestellt werden solle; so hat das Königl. Hofgericht auch darauf ein weiteres Augenmerk zu richten sich bestimmt. Es werden demnach hiedurch sämmtliche von Buggenhagen-Dambecker Creditores vorgeladen, in Termino am 21sten October d. J., Morgens 10 Uhr, zum Zweck der völlig gütlichen Aufgreifung des von Buggenhagen-Dambecker Concurses, hieselbst in Person, oder durch hinlänglich legitimirte auch genugsam instruirte Gevollmächtigte zu erscheinen, und die deshalb zu machenden Vorschläge entgegen zu nehmen und mit Bestande sich darüber zu erklären, eo sub præjudicio, daß die Nichterscheinenden, oder deren Gevollmächtigte nicht gehörig legitimirt befunden werden, als einwilligend in die zu machenden Vergleichs-Vorschläge angesehen werden sollen. Datum Greifswald, den 12ten September 1829.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern u. Rügen.

Ziemssen.

Zu verkaufen.

Die im Wege der nothwendigen Subhastation verkaufte, vormals den Erben des Mühlenmeisters Paulenz zugehörige und in der Nähe des hiesigen Amts-Dorfes Heinrichswalde belegene Bockwindmühle, zu welcher ein Wohnhaus, eine Scheune, Stallgebäude, eine beim Hause belegene Wörde, nebst Garten von 2 M. Morgen Flächen-Inhalt, 34 M. Morgen Acker und 12 Morgen Wiesen, sowie die Weidegerechtigkeit auf 2 Pferde in der Gemeindekoppel gehören, soll auf den Antrag der Gläubiger, da der Käufer die Kaufsbedingungen nicht erfüllt hat, auf den Grund der früheren Taxe öffentlich meistbietend verkauft werden. Die drei Licitationstermine sind auf den 12ten October und den 12ten November im Gerichtslocale zu Ueckermünde und den 19ten December, Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff angesetzt. Wir laden besitzfähige Kaufliebhaber zu demselben, besonders zu dem letzten peremtorischen Termin ein, ihre Gebote abzugeben und bei einem annehmlichen Gebote, falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, den Zuschlag zu gewärtigen. Die von dem Grundstücke am 12ten August 1825 aufgenommene gerichtliche Taxe, welche 1245 Rtlr. 27 Sgr. 3 Pf. beträgt, kann noch vor den Terminen in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff eingesehen werden. Die Kaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Ueckermünde, den 5ten August 1829.

Königl. Preuß. Pomm. Justiz-Amt Ueckermünde.

Dickmann.

Das den Erben des Försters Carl Dinse zugehörige, zu Stagnieß auf der Insel Usedom belegene Unterförster-Etablissement, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stall und Scheune auf einer Grundstelle von 121 □Ruthen, einem Garten von 1 Morgen 111 □Ruthen nebst Keller darin und 20 □Ruthen Wiesen, gerichtlich zu 280 Rtlr. 5 Sgr. abgeschätzt, soll auf den Antrag der Dinseschen Erben in dem dazu an hiesiger Gerichtsstelle auf den 27sten October c., Vormittags 11 Uhr, anberaumten peremtorischen Bietungstermine, Theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, in demselben ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Einwilligung der Interessenten den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist dem an hiesiger Gerichtsstelle affigirten Proclama beigefügt, und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Usedom, den 24sten July 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der den Erben des Kossäthen Peter Wegener zugehörige in Morgenitz auf der Insel Usedom gelegene Kossäthenhof nebst Landungen, Wiesen und Gärten, gerichtlich auf 174 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt, soll auf den Antrag der Wegenerschen Erben in dem dazu an hiesiger Gerichtsstelle auf den 5ten November d. J., Vormittags um 11 Uhr, anberaumten peremtorischen Bietungstermine, und das zu demselben gehörige Vieh-, Feld- und Wirthschafts-Inventarium, in Termino den 3ten December d. J., Vormittags um 9 Uhr, an Ort und Stelle in Morgenitz Theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, in diesen Ter-

minen ihre Gebote abzugeben und nach erfolgter Einwilligung der Interessenten den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe ist dem an hiesiger Gerichtsstelle affigirten Proclama beigeheftet und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Usedom, den 7ten August 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Holz - Verkäufe.

In dem Königl. Eggesiner Forst-Revier sind außer einer bedeutenden Quantität Bauholz in allen Dimensionen auch noch

$39\frac{1}{2}$ Klftr. 3füßig eichen Kloben-Brennholz,
13 " " " Knüppel- "
$1\frac{1}{2}$ " " birken " "
$2\frac{1}{2}$ " " kiefern Kloben- "
$3\frac{1}{2}$ " " " Knüppel- "

vorhanden, welche in Termino den 5ten October d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Forsthause öffentlich meistbietend verkauft werden sollen. Kauflustigen wird dieses mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß das Holz jederzeit besichtiget werden kann. Eggesin, den 16ten September 1829.

Königl. Oberförster Gené.

Nach der Verfügung der Königl. Regierung vom 11ten d. M., soll das kiehnen Splittholz, das im Lauf des Jahres 1830 in den Forsten Mützelburg, Falckenwalde, Eggesin und Ziegenorth, aus den zu Brennholz eingeschlagen werdenden Stämmen gearbeitet werden kann, in öffentlicher Licitation ausgeboten werden. Der Termin zum Verkauf dieses Holzes ist von der Forst-Inspection auf den 7ten October c., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Kruge zu Groß-Mützelburg anberaumt, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Torgelow, den 18ten September 1829. Königl. Forst-Inspection.

Verkaufs-Anzeige.

Wegen Alterschwäche und um mich gänzlich in Ruhe zu setzen, bin ich gewilliget, meinen in Alt-Damm vor dem Gollnower Thor zwischen dem Wall und der Plöne belegenen Garten, ungefähr 2 Magdeburger Morgen 2 □R. groß, in welchem 1500 tragbare Obstbäume, schwarzes Land und mehrere Baumgänge vorhanden sind, aus freier Hand zu verkaufen; Kauflustige können dieses Grundstück zu jederzeit in Augenschein nehmen.

Der Schuhmacher Carl Schwander.

Zu verkaufen in Stettin.

Vorjähriger, guter, geruchfreier Bäcker-Roggen, circa 83 U. pro Scheffel schwer, ist bei mir zu haben. C. F. Langmasius.

8 Stück sehr schöne, größtentheils ovale Stückfässer von 9, 11 und 12 Orhoft sind zu verkaufen. Das Nähere No. 589 große Wollweberstraße.

Neue holländ. Heringe zu heruntergesetzten Preisen in Tonnen und kleinen Gebinden — weiß Licht- und Seifentalg, Berger Leberthran und ord. Caffee bei C. W. Rhau & Comp.

Ich erhielt ein Pöstchen Berger Fett- oder sogenannten Kaufmannshering, welcher dem holländischen an Geschmack und Fettigkeit vorzuziehen seyn dürfte und offerire solchen in kleinen Gebinden billigst.

W. Schönn, Marien-Kirchhof No. 779.

☞ Neue goldgelbe Schwadengrütze bei F. W. Pfarr.

Caroliner Reis in ganzen und halben Tonnen bey Wittchow & Schillow.

Neuen Berger Fetthering, welchen wir so eben in ganz vorzüglicher Qualität empfangen, offeriren wir nebst allen Gattungen Heringen in frischer Waare zum billigsten Preise.

C. W. Gollnisch & Comp.

Schönes hellgelbes gut getrocknetes Seegras bei Partheien und in einzelnen Ballen, billigst bei

C. W. Gollnisch & Comp., Speicherstraße No. 68.

Neuen Carol. Reis, in ganzen und halben Tonnen, bei C. A. Rinow.

Neuen holländischen Süßmilchkäse billig bey August Wolff.

Neue Stralsunder Flickheringe bey August Wolff.

Feinen Varinas-Canaster in Rollen offerirt Fried. Ferd. Rumpe.

Neuen holländischen, schottschen, Berger Fett-, groß Berger, Alborger und Küsten-Hering in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Gebinden billig bei August Wolff.

Seiftalg, weiß Lichttalg und Berger Leberthran bey G. H. Lobedan & Comp., große Oderstraße No. 74.

Feine Meklenburger Stoppelbutter in Gebinden von $\frac{3}{4}$ und $1\frac{1}{2}$ Centner, à 6 Sgr. pr. Pfd. ist zu haben Breitestraße No. 360.

Es stehen zwei große neue Darrblätter große Oderstraße No. 64 zum Verkauf.

Zu Bauten

empfehle besonders Nägel in allen Größen, Drath, Haus- und Stubenthüren-Schlösser nebst Drücker, Fenster-Beschläge, Eisen- und verzinnte Bleche, Ofenröhre, und Zink in Platten, zu sehr billigen Preisen.

J. P. Degner, Beutlerstraße No. 60.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 25sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Schlosskeller

30 Stück feine Jamaica-Rumms,

für Rechnung des Absenders, meistbietend durch den Mäckler Herrn Werner verkauft werden.

Pferde-Auction.

Sonnabend den 26sten September c., Vormittags 11 Uhr, soll auf dem Münzhofe: ein ge-

sundes, gut eingefahrenes, tüchtiges Wagenpferd — braune Stute — gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Reisler.

In der Mönchenstraße Nr. 467 sollen Mittwoch den 30sten September c. Nachmittags 2 Uhr, die folgenden Gegenstände, als: 1 Stubenuhr, Kupferstiche, Glas, Kupfer, Messing, Leinen-, Tisch- und Bettzeug; Möbel, wobei namentlich: 1 Sopha, 1 Kleiderspind, 1 Weißzeugspind, Spiegel, Tische, Stühle; ingleichen Haus- und Küchengeräth ꝛc. öffentlich versteigert werden. Reisler.

Blumen-Zwiebel-Auction.

Freitag den 2ten October c. Nachmittags 2 Uhr, sollen im englischen Hause, eine Partie ächte und schöne Harlemer-Blumenzwiebeln, wobei doppelte und einfache Hyacinthen, Tazetten, Tulpen, Jonquillen, Iris, Crocus, Narcissen, Annemonen und Frittularien, welche sowohl zum Treiben, als zur Gartenflur geeignet, meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Der Catalog liegt beim Unterschriebenen zur Einsicht bereit.

Reisler, Reifschlägerstraße No. 119.

Sonnabend den 3ten October, Nachmittags 2½ Uhr, Auction über 80 Gebinde Syrop von Havre de Grace, auf dem neuen Packhofe.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein in der lebhaftesten Gegend der Oberstadt belegenes Haus, bestehend aus zwei Etagen und sich vorzüglich zu einem Ladengeschäft eignend, soll Veränderungshalber von Michaeli d. J. ab vermiethet werden. Das Nähere oben der Schuhstraße No. 152.

Am grünen Paradeplatze No. 532 ist die 3te Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Vorgelege nebst Keller und Holzgelaß zum 1sten Januar 1830 zu vermiethen.

Breitestraße No. 367 sind in meinem neu erbauten Hause nach hinten heraus 2 Logis nebst Zubehör zum 1sten November d. J. zu vermiethen. Das Nähere im Hause selbst. Wenn es verlangt wird, so kann ich auch Stallung für 2 Pferde geben.

Markurth.

Grapengießerstraße nahe am Kohlmarkt ist ein Laden mit completter neuer Einrichtung nebst einer geräumigen Ladenstube zu vermiethen; das Nähere auf dem Kohlmarkt bei Conrad.

Eine freundliche Stube nebst Entree nach vorne heraus, ist am 1sten October oder später an eine ruhige ältliche Dame oder Herrn Breitestraße No. 344 zu vermiethen.

Zwei zusammenhängende Stuben sind mit oder ohne Meubeln Schulzenstraße No. 336 zu vermiethen.

Eine oder zwei Stuben nebst einer geräumigen Werkstelle sind sogleich zu vermiethen, große Lastadie No. 231.

Im Speicher No. 53 ist zum 1sten October, auch wohl einige Tage früher, der erste Boden zu vermiethen und das Nähere zu erfragen Königsstraße No. 185.

Bekanntmachungen.

Ich habe wieder sehr schöne hollsteinische Butter in halben Tonnen und kleinen Gebinden und grünen Schweizerkäse anhero gebracht und empfehle mich meinen geehrten Kunden bestens. Mein Schiff Neptun liegt an der Hollsteiner Brücke.

L. H. Sorensen aus Cappeln.

Die Destillation von E. W. Roth, Königsstraße No. 184 hier, hält stets Lager von rohem und gereinigtem Spiritus, und empfiehlt dasselbe in jeder beliebigen Quantität zu billigen Preisen.

Zu verkaufen.

Ein completes Werk zur Wollspinnerei, bestehend in zwei Wölfen, zwei Kratz- und zwei Spinn-Maschinen nebst einer Haspel; desgleichen eine vollständige große Tabackspresse (auch zum Kirschpressen für Destillir-Anstalten sehr brauchbar) mit messingener Schrauben-Mutter und massiv eiserner Spindel, sind in einer nahgelegenen Provinzial-Stadt zu verkaufen. Das Nähere darüber ertheilen

Studemund & Franck,
Stettin, Heumarkt No. 135.

Einige Haupt fettes Rindvieh, auch fette Schweine, sind in Hohenkrug bei Alt-Damm wieder billig zu verkaufen.

Lotterie.

30,000 Thaler Courant

ist der Haupt-Gewinn der III. Kurant-Lotterie, deren Ziehung den 28sten d. M. ihren Anfang nimmt, wozu ganze Loose à 10 Rthlr. 5 Sgr. und ⅕ Loose à 2 Rthlr. 1 Sgr. abzulassen sind, bei

J. C. Kolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.

Von den Haupt-Gewinnen der 2ten Klasse 60ster Lotterie fielen auf No. 37946. 1000 Rthlr., und von denen der 3ten Klasse auf No. 29640. 1200 Rthlr. in meine Kollecte.

Zur 4ten Klasse sind ganze, halbe und viertel Kaufloose, und zur 3ten Kurant-Lotterie, deren Ziehung am 28sten dieses Monats anfängt, ganze und fünftel Loose zu haben. J. Wilsnach,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtiget und ersucht, bis zum 2ten October 1829 die Pränumeration für das vierte Quartal 1829 mit 22½ Silbergroschen zu entrichten. Stettin den 25sten Sept. 1829.

H. G. Effenbarts Erben.